

maßen zutreffend ausgedrückt, nach den höheren Kursen richten. Nach der Londoner Markauszahlung für ein Pfund Sterling vom 17. Dezember ergibt sich als Preis für 1 g Feingold 3033,2 Milliarden \mathcal{M} ; für 1 g Feinsilber 97,3 Milliarden \mathcal{M} .

Tägliches Geld kostete in Berlin am 12. Dezember $\frac{1}{4}$ %; am 13. $\frac{1}{8}$ %; am 14. $\frac{1}{4}$ %; am 15. $\frac{1}{4}$ %; am 17. $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{8}$ %; am 18. $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{8}$ %.

Reichsbankdiskont seit dem 15. September 90 %; Lombarddiskont 10 %.

Warenpreise s. Anzeigenteil.

Multiplikatoren

Deutsche Großuhren; ab 15. Dezember Geldkurs des Schweizer Franken an der Berliner Börse $\times 0,75$; deutsche Taschenuhren; ab 15. Dezember Geldkurs des Schweizer Franken an der Berliner Börse $\times 0,6975$; der bislang nur bei wertbeständiger Bezahlung gewährte Rabatt wird jetzt auch bei Papiermarkzahlungen berechnet. Schwarzwälder Wanduhren; unverändert Geldkurs des Schweizer Franken vom Vortage der Zahlungs-Abendung $\times 0,55$. Für Groß- und Taschenuhren ist der Kurs vom Tage des Eintreffens der Zahlung bei der Lieferfirma maßgebend. Die Multiplikatoren sind in Millionen angegeben.

Datum	14. 12.	15. 12.	17. 12.	18. 12.
Deutsche Großuhren				
bei wertbeständ. Zahlg.	547 627,5	} 549 124	} 547 627,5	} 547 627,5
bei Papiermarkzahlung	730 170			
Deutsche Taschenuhren				
bei wertbeständ. Zahlg.	465 483,4	} 466 755	} 465 483,4	} 465 483,4
bei Papiermarkzahlung	620 644,5			
Schwarzwälder Wanduhren	401 593,5	401 593,5	402 691	401 593,5

Edelmetallwaren: Ab 13. Dezember gelten folgende Rentenmark-Multiplikatoren zur Umwandlung der Markgrundpreise in Rentenpfennige:

Gruppe I, II und IIa	63	Gruppe III	67
Gruppe Ia und Ib	59	Gruppe IV	120
Gruppe IIb	105	Gruppe V	150

Die neuen Zahlungsbedingungen des Verbandes der Grossisten des Edelmetallgewerbes wurden in voriger Nummer der Deutschen Uhrmacher-Zeitung, S. 628, veröffentlicht.

Für Reparaturen lt. Grundpreisliste des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband) ab 6. Dezember 1,5 Billionen. Die billigste Reparatur kostet also 6 Billionen \mathcal{M} .

Der Verein Berliner Heimuhmacher berechnet auf die in seiner Grundpreisliste vom 1. Mai 1922 aufgeführten Preise einen Aufschlag von 350 %; es ergeben sich dann Preise in Goldpfennigen. Die einfache Reparatur einer silbernen Zylinderuhr kostet danach 2,52 Goldmark.



Freie Uhrmacher-Innung Berlin, Ortsgruppe Moabit. Eine Weihnachtsfeier mit Verlosung, Tanz und Kaffeetafel findet am Freitag, dem 28. Dezember, abends 7 Uhr, im Restaurant Mattke, Turmstraße 78, statt, zu der die Herren Kollegen mit ihren Damen auch an dieser Stelle herzlich eingeladen werden. Der Eintritt ist frei, doch werden die Herren Kollegen gebeten, für die Verlosung passende Gegenstände beizusteuern.
I. A. Knappe.

Der Uhrmacher-Verein Berlin-Steglitz und Umgegend hält die erste Jahresversammlung und gleichzeitig eine Hauptversammlung am Freitag, dem 11. Januar 1924, abends 8 Uhr, im Ratskeller zu Steglitz ab. Tagesordnung: 1. Bericht über das verflossene Geschäftsjahr. 2. Wahl des Vorstandes. 3. Verschiedenes. — Das Erscheinen aller Kollegen ist Pflicht.
I. A. Kiebling, Schriftführer.

Uhrmacher-Zwangsinnung Potsdam. Unsere gesetzliche Jahreshauptversammlung findet am Montag, dem 7. Januar 1924, mittags 12 Uhr, in Potsdam, Wirtshaus „Zum Grafen Hoditz“, Hoditzstraße 4, statt. Tagesordnung: Verlesen der Niederschrift 2. Berichte: a) des Lehrlingsprüfungsausschusses; b) der Beauftragten für das Lehrlingswesen; c) des Kassenführers; d) der Kassenprüfer. 3. Bericht des Obermeisters. 4. Neufestsetzung der Beiträge.

Chefredakteur: Fr. A. Kames in Berlin. — Verantwortlich für den technischen Inhalt: M. Loeske in Berlin; für den volkswirtschaftlichen und allgemeinen Inhalt: K. Helmer in Berlin; für den Anzeigenteil: G. Wolter in Berlin. — Druck: Ernst Litzfuß' Erben in Berlin.
Verlag: Deutsche Verlagswerke G. m. b. H. in Berlin C 2. — Vertretung für den Buchhandel: Otto Maier Komm. n. d. Gesellsch. in Leipzig

Strafgelder usw. 5. Genehmigung des Haushaltplanes für 1924. 6. Anträge. 7. Verschiedenes. Die Anwesenheit eines jeden Mitgliedes ist unbedingt erforderlich, Vertretungen sind unstatthaft. Für Nichterscheinen wird die gesetzliche Strafe verhängt.
A. Bauer, Obermeister. W. Gehrt, Schriftführer.

Uhrmacher-Zwangsinnung für Zwickau und Umgebung. Die Jahreshauptversammlung findet am 3. Januar 1924, nachmittags 3 Uhr, in Zwickau, Gasthaus „Zum Greif“, statt. Tagesordnung: 1. Jahresbericht; 2. Kassenbericht; 3. Haushaltplan 1924; 4. Neuwahlen; 5. Verschiedenes. I. A. Joh. Klug, Schriftführer.

Zwangs-Innung für das Uhrmacher-, Goldschmiede- und Optiker-Handwerk zu Gelsenkirchen. Anwesend war u. a. der neue Direktor des Vereins selbständiger Kaufleute, Herr Assessor Feldmann. Hauptsächlich sollte eine einheitliche Berechnungsweise der Verkaufspreise festgelegt werden. Der Obermeister äußerte sich zur wirtschaftlichen Lage und bat um Vorschläge zwecks Erzielung einer einheitlichen Preisberechnung. Darüber setzte eine lebhaftere Aussprache ein. Anschließend sprach Herr Assessor Feldmann über die augenblickliche Wirtschaftslage und empfahl eine einheitliche, planmäßige Preisbildung, die schon im Interesse der Erholung der Kaufkraft notwendig sei. Nach weiterer allgemeiner Aussprache wurde einstimmig beschlossen, die Goldmarkberechnung einzuführen; es wurden auch sofort Goldmarkpreise, insbesondere auch für Trauringe, festgelegt.
Jünger, Geschäftsführer.

Uhrmacher-Verein Görlitz und Umgebung. Bericht über die Versammlung vom 7. Dezember. Der Gattin des verstorbenen Kollegen Rudolf Pohl wurden 260 g 0,800 Silber (je Mitglied 5 g) von der Begräbnis-Unterstützungskasse ausgehändigt. Die Firma H. Drechsler hat in entgegenkommender Weise das Schmelzen des Sterbekassen-Silbers unentgeltlich übernommen. Die Versammlung genehmigte nachträglich einen Beschluß des Vorstandes, durch den die Preise der Reparaturpreis-Tabelle als volle Goldmarkpreise gelten sollen. Herr Kothe von der Firma H. Drechsler hielt darauf einen Vortrag über die Preisberechnung im Schmuckwarenhandel. Der Verkaufspreis des billigsten Baby-Weckers wurde auf 5 Rentenmark festgesetzt. F. Prüfer.

Die Vereinigung der Uhren- und Goldwaren-Reparaturwerkstätten Oberschlesiens hielt am 8. Dezember eine Besprechung über die gegenwärtige Geschäftslage ab. Im Gegensatz zu der Beteiligung der Uhrmacher war diejenige der Goldarbeiter eine sehr rege. Anscheinend ist bei den Uhrmachern die Erkenntnis der Notwendigkeit eines gemeinsamen Vorgehens noch nicht voll zum Bewußtsein gekommen. Es ist eine ganz verkehrte Sparsamkeit, keine Fachzeitung zu halten und die Versammlungen der Fachvereinigungen nicht zu besuchen. Anstatt einmal den Turn- oder Gesangsverein oder den Fußballklub ausfallen zu lassen, um eine Fachversammlung zu besuchen, wird meistens umgekehrt verfahren. Dabei müssen wir Uhrmacher aber doch nicht vom Turnen, Singen oder Fußballspielen — so nützlich alle diese Beschäftigungen auch sind — leben, sondern von der Uhrmacherei! Die Durchsicht der Reparaturpreisliste für Goldarbeiten wurde beschlossen, da verschiedene Arbeiten darin zu niedrig berechnet werden. Die Uhrmacher beschlossen, an der Liste des Zentralverbandes in der Weise festzuhalten, daß für Geschäfte zwei Drittel dieser Preise in Rechnung gestellt werden. Dagegen sprachen sich die Erschienenen gegen eine Erhöhung der Reparaturpreise gemäß dem Vorschlage des Zentralverbandes aus. Die Beanstandung der hohen Löhne gemäß dem Reichslohntarif ist durch die inzwischen erfolgte Neuregelung gegenstandslos geworden.

Reichslohntarif

Wie wir in den „Letzten Nachrichten“ der vorigen Nummer bereits berichteten, wurden für die Zeit vom 10. bis 29. Dezember 1923 folgende Lohnsätze (in Goldpfennigen) nach dem Reichslohntarif Ortsklasse I festgesetzt: Lohn-Kl. A 30; Lohn-Kl. B 45; Lohn-Kl. C 50; Lohn-Kl. D 55. Diese Löhne wurden in der Sitzung des Haupttarifamtes vom 8. Dezember beschlossen. Die Löhne betragen für die Ortsklassen II, III, IV und V 90, 80, 70 und 60 % der Lohnsätze für Ortsklasse I. Für die Zeit vom 6. bis 8. Dezember sind die am 5. Dezember in Geltung gewesenen Lohnsätze zu verrechnen. Sollten sich die wirtschaftlichen Verhältnisse wesentlich verschlechtern, so kann das Haupttarifamt einen Zuschlag auf die oben angegebenen Lohnsätze beschließen. Beide Parteien waren sich darüber einig, daß, sobald die Arbeitslage es notwendig macht, mehr Arbeit geleistet werden muß; zurzeit kann die Verlängerung der Arbeitszeit mit Rücksicht auf die zahlreichen Erwerbslosen nicht durchgeführt werden.

Personalien. Die Herren Kollegen Georg Demin in Kandrzin, Arthur Kusche in Kattowitz und Florian Russek in Hindenburg bestanden ihre Meisterprüfung.

Gestorben ist Herr Kollege Rud. Pohl in Görlitz.